

# Kiesabbau im Wald bei Rumbering

Gemeinderat gibt unter Auflagen grünes Licht – 4,8 Hektar Wald betroffen

**Schnaitsee.** Seit 2016 beschäftigt der Antrag der Firma Eder in Dirnreit auf Kiesabbau im Waldstück südwestlich von Rumbering den Gemeinderat Schnaitsee. In der jüngsten Sitzung gab es unter Auflagen grünes Licht für das Vorhaben auf dem etwa 4,8 Hektar großen Areal.

In der Gemeinderatssitzung lagen die Stellungnahmen des Forstamts, der Immissionschutzbehörde, der Unteren Naturschutzbehörde, des Wasserwirtschaftsamtes, des Bauamts und der Kreisstraßenverwaltung vor. Nach Angaben der Genehmigungsbehörde ist eine Abgrabungsgenehmigung mit entsprechenden Auflagen in Aussicht gestellt. Die Gemeinde Schnaitsee konnte dazu noch eine Stellungnahme abgeben.

Zur Sitzung stand der Unternehmer den Mitgliedern des Gemeinderats für Fragen zur Verfügung. Er erläuterte sein Vorhaben, südlich der Staatsstraße 2360 und westlich der Kreisstraße TS 39 eine Kiesgrube einzurichten. Der Baumbestand auf dem Gebiet bestehe überwiegend aus Fichten. Die Fläche umfasse etwa 4,8 Hektar.

In den kommenden 20 Jahren sollen dort rund 600 000 Kubikmeter Kies abgebaut werden. Die Kiesgewinnung und die Rekultivierung sollten so erfolgen, dass jeweils eine Fläche von maximal einem Hektar gerodeter Wald vorhanden ist. Die Wiederaufforstung werde mit Laubmischwald



**Der Kiesabbau bei Rumbering** (rechts oben) soll in dem rot umrandeten Bereich stattfinden. Der Dafür gerodete Wald soll nach der Rekultivierung als Mischwald wieder entstehen. – Bild: Gemeinde

erfolgen. Der Unternehmer gab auch noch Hinweise zur Verwertung. Demnach werde der Kies zur Belieferung des Kies- und Betonwerkes des Unternehmens benutzt. Dadurch sollen nur kurze Transportwege entstehen.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, dass der Abbau einer Veränderung der Verkehrssituation an der Rumberinger Kreuzung nicht entgegen stehen dürfe und dass der 70 Meter breite Waldstreifen zur Kreisstraße TS 39 hin nicht berührt werden dürfe. – uk

Kinderhaus wird mit Pellets beheizt

**Schnaitsee.** Bereits vor zwei Wochen war die Heizanlage für das neue Kinderhaus in Waldhausen im Gemeinderat kontrovers besprochen worden. Seitdem haben die Büros Strasser und Schmidhuber noch einmal alle Zahlen zu den Baukosten und zum Verbrauch von Heizungen, die mit Pellets oder mit Hackschnitzel befeuert werden, eruiert. Noch einmal wurden in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats die Vor- und Nachteile angesprochen. Michael Mayer von der Planungsgruppe Strasser erläuterte die Zahlen für die jeweiligen Heizungssysteme. Bürgermeister Thomas Schmidinger betonte, dass eine Entscheidung fallen müsse. Nachdem die Baukosten bei einer Hackschnitzel-Heizung höher sind, aber die Verbrauchskosten sich gegeneinander nichts nehmen, stimmten die Ratsmitglieder am Ende mit zehn gegen sechs Stimmen für den Einbau einer Pelletsheizung.

## Pfarrer-Haider-Straße in Waldhausen

Nicht weniger als 13 Vorschläge dem Gemeinderat zur Benennung der Straße im neuen Baugebiet in Waldhausen vor. Nachdem sich in der Diskussion herausstellte, dass der Vorschlag „Pfarrer-Haider-Straße“ von Zweitem Bürgermeister Franz Rieperinger, mehrheitsfähig ist, stimmte der Gemeinderat diesem Vorschlag zu. Da mussten die „Schlossallee“ und die „Parkstraße“ hinten anstehen. Josef Oberleitner möchte, dass die Gemein-

de alle dass H und e n den m Rettun zu vern

**Bekannt des B** Der Quer Straße gebaut wa vier In Bezu Pfaffen Anliege Eine In erngrun erstattu tigen Waldha am 24. J liche nach M Marco 15., und führt.

## Bühnen 1100-

Ratsn brachte Rathaus feier zu mehreren den. Eve zierung men“, r meister noch in der Vere jahres 2 kann au samen fließt wie